



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

worinnen enthalten, was vom Jahr 1643. biß in den Monath October Anno 1645. zwischen Jhro Römisch-Käyserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1734

VD18 90103084

Erklärung des General-Kupffer-Titel-Blats.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51787](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51787)

Erklärung des General-Kupfer-Titel-Blats.

Die ganze Erfindung stellet überhaupt vor Augen das, nach so langwierigen innerlichen Trennungen, Religions-Zwistigkeiten und mancherley blutigen Kriegen, endlich durch den Westphälischen Reichs-Frieden wieder nach Wunsch beruhigte Deutschland.

Zu dem Ende siehet man die Göttliche Vorsehung in den Wolcken schwebend, welche einen langen Vorhang aufziehet und dahinter den Friedens-Tempel, wie er vormahls in Rom erbauet war, zum Vorschein kommen lästet; an dessen Thüren Gerechtigkeit und Friede sich flüßend umarmen, und die Thüren zuschliessen. Auf der einen Ecke der Tempel-Schwelle sitzt die Eintracht, welche ihre Pfeile zusammen bindet; auf der andern Ecke der Ueberfluß, der aus seinem Füllhorne mancherley, und darunter auch alte Römische Friedens-Münzen ausschüttet, auf denen der Tempel des Friedens vorgestellt ist.

Die Göttliche Vorsehung wird hier vorgestellt als ein holdseliges Frauen-Bild, mit einem zurückgeschlagenen dünnen Flor über dem Haupte, der ihr als ein stiegendes Gewand über den ganzen Leib gehet. Über ihrem Kopffe schwebet ein Auge mit einem runden Regenbogen-förmigen Glanz umgeben, welcher auf das erste Friedens-Zeichen in der Welt, nemlich das Zeichen des Bundes mit Gott und Noa zielt; aus solchem Glanze siehet man wieder helle Sonnen-Strahlen ausgehen, die immer breiter und stärker werden, je weiter sie sich ausdehnen. Mit dem einen Fusse tritt sie auf eine Welt-Kugel, anzuzeigen, daß ihrer Führung alles Irdische unterworfen sey. Das Auge über ihrem Haupte deutet auf ihre Einsicht auch in das künftige und uns verborgene; wie die Strahlen, daß wir ihre Wege nicht eher erkennen, als bis sie uns ihren Glanz, durch den Ausgang einer Sache, gegenwärtig ins Auge strahlen läst. Die Flor-Decke zeigt ihre uns unbekannte Geheimnisse an, die wir nicht eher erkennen, bis es ihr selbst gefällt, uns solche zu entdecken.

Die Gerechtigkeit ist, wie gewöhnlich, abgebildet; jedoch allhier die Binde von den Augen auf die Stirne geschoben, das Gleichgewicht der Staats-Forderungen an ihrer in Händen habenden Waag-Schale desto genauer zu erkennen; Wobey anieho ihr Schwerdt in der Scheide, und mit der Spitze auf der Erde ruhet, als dessen sie bey gütlichen Friedens-Handlungen nicht vonnöthen hat.

Der Friede zeigt sich als ein schöner Jüngling in einem leichten Gewande, mit Oehlzweigen bekränket, und mit einem Oehlzweig nebst etlichen Korn-Aehren in der Hand.

Die Eintracht wird dismahl ohne Helm und Waffen, bloß mit einem Granaten-Zweig um den Kopff vorgestellt. Ihr Kleid ist auf der Brust mit einem Kleinode zusammen gefügt, welches zwey verbundene Herzen vorstellt.

Der Ueberfluß erscheinet als ein Jüngling von vollem Gesichte, mit schönen langen Haaren und einem Blumen-Cranke um den Kopff. In der einen Hand hat er das gewöhnliche Ueberfluß-Horn mit Früchten, Obst und Korn-Aehren erfüllt, in der andern dasjenige, woraus er die Friedens-Münzen ausschüttet.

Unten siehet Deutschland, als eine Frau mit Majestätisch-schönen Angesichte, auf dem Kopf eine Städte-Crone von Mauern und Thürmen, angethan mit einem Kayserlichen Hermin-Mantel, worauf hin und wieder der doppelte Reichs-Adler zu sehen. In ihrem Schooße lieget die Kayser-Crone nebst einigen Chur-Hüten, auch der mit dem doppelten Adler beschrönte und mit Oehlzweigen umwundene Zepter, nebst dem Reichs-Äpfel.

Die große Reichs-Fahne, worinn gleichfalls der doppelte Adler zu sehen, stehet hinter ihr; neben ihr aber liegt das mit Oliven-Zweigen umflochtene Reichs-Schwerdt. Sie siehet begierig nach dem Friedens-Tempel in die Höhe, und zween Genien halten ihr, mit den Fingern darauf zeigend, die Abriße der beyden Congress-Orter, Münster und Osnabrück, vor; jener ist durch den Französischen Wappen-Rock, weil daselbst mit Frankreich gehandelt worden, dieser durch den Schwedischen Wappen-Schild, weil man allda vornehmlich mit Schweden die Handlung gepflogen, bemerckt, und beyde mit Oliven-Zweigen bekränket.

Zu Deutschlands Füßen lieget die Zwitteracht und der Kriegs-Geist, jene von der allge-
meinen hergestellten Ruhe, dieser von der Zeit gefesselt, mit auf den Klüften gebundenen Händen.
Die Zwitteracht unter der Gestalt einer Furie mit Schlangen-Haaren und einer erloschenen
Fackel; Der Kriegs-Geist unter dem Bilde des Mars; die Zeit wie gewöhnlich; die all-
gemeine Ruhe aber vorgebildet, als eine Jungfer mit einem Hute, als dem Kennzeichen der
Freiheit, auf dem Kopffe, und mit einem Schäfer-Stab in der Hand.

Einige andere Genien erfreuen sich über die erlangte allgemeine Sicherheit, und verbrennen
einiges Kriegs-Geräthe, zerbrechen allerley Waffen und verzagen und erwürgen die Kriegs-
Vögel unter dem Bilde der Harpyen.

Alle die Genien sind mit Oehlzweigen bekränket, einer derselben, so die Friedens-Zeitung
vorstellt, bläset auf einem über seinen Schultern hängenden Posthorne. Ein anderer, so die
Friedens-Gesandtschaft bedeutet, hat einen Oehlzweig in der einen, und den Caducee oder
Schlangen-Stab in der andern Hand. Einer, wodurch man die Friedens-Handlung vor-
stellt, hat etliche Rollen Protocolle, Acten, Deductionen, Instructionen, Ceremoniel-Re-
glements und dergleichen, unter dem Arme, und in der Hand einige Relationen und Briefe,
mit der Feder hinter dem Ohre. Ein anderer, so den Friedens-Schluss abbildet, hat in der
einen Hand das Friedens-Instrument, mit daran hangenden Siegeln und darauf stehender
Jahr-Zahl; in der andern Hand aber eine mit Oehlzweigen umwundene Friedens-Trompete,
woraus er den Frieden ausbläset.

Gegen Deutschland über siset die Christliche Religion, mit, zu der Göttlichen Vorsehung
andächtig aufgehobenen Augen und gefalteten Händen an einem Altar, worauf ein *Crucifix*
steht, und die Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments lieget. Unten an demsel-
ben Altare siehet man die in den Wellen der Sündfluth schwabende Arche, mit der zurückkeh-
renden Friedens-Taube, so das Oehl-Blat im Munde trägt.

Die Christliche Religion zeiget sich als eine ernsthafte Matrone, mit einer durchsichti-
gen Flor-Decke über das Gesicht, bis auf die bloße Brust. Jenes zielt auf die Glaubens-
Geheimnisse, diese, auf die Gerechtigkeit und Wahrheit ihrer Lehre. Der Altar ist drey-
eckigt und aus einem einzigen Steine gehauen, welcher auf den Eckstein unsers Heils,
und auf die Dreyeinigkeit unsrer Gottheit zielt. Sie tritt auf einem Todten-Kopf,
weil sie den zeitlichen Todt nicht scheuet und auf ein ewiges Leben weist. In dem Arme hat
sie ein langes lediges Creuz, worauf oben das Oster-Lamm mit der Fahne stehet, weil die
wahre Religion in dieser Welt nie ohne Creuz und Verfolgung, dabey aber auch niemahls oh-
ne Hoffnung der Ueberwindung und ewigen Sieges ist.

Zu den Füßen der Christlichen Religion vereinigen sich auf eine liebreiche und verträgliche
Weise drey Genien, welche mit ihren Kennzeichen die durch den Westphälischen Frieden im
Heiligen Römischen und Deutschen Reiche festgestellte drey Glaubens-Lehren, nemlich die
Catholische, Lutherische und Reformirte deutlich anzeigen. Der Erste ist durch die drey-
fache Päpstliche Crone auf dem Haupte, und in den Händen mit einem Bischoffs-Stabe
und den Kirchen-Schlüsseln; Der andre und dritte aber, durch die in Händen habende
Augsburgische *Confession*, angemerket.

Anweisung an den Buchbinder.

- 1) Des ADAMI Kupffer-Bild kommt unmittelbar nach der Vorrede.
- 2) Darauf folgen die Beplagen zur Vorrede.
- 3) Die fünf Tabellen über den Religions-Frieden sind gleich nach den Beplagen zur Vorrede zu binden.